

7.38 Vibrionenseuche der Rinder

1. Erreger

Campylobacter fetus spp. *venerealis*

1.1 Empfängliche Spezies

Rind

1.2 Tenazität

unbekannt

licht- und sauerstoffempfindlich

1.3 Vektoren

1.3.1 Belebt

durch den Deckvorgang

1.3.2 Unbelebt

Es sind keine unbelebten Vektoren bekannt. Dennoch wird zur Vermeidung einer Übertragung eine laufende Desinfektion von Geräten und Einrichtungen zur Samengewinnung und zur künstlichen Insemination notwendig (physikalische oder chemische Verfahren), da eine Übertragung bei der Samengewinnung und bei der künstlichen Insemination möglich erscheint.

2. Entwesung

nicht erforderlich

3. Anzuwendende Desinfektionsverfahren

3.1 Laufende Desinfektion

Zur Vermeidung der Übertragung ist bei diesen Seuchen eine laufende Desinfektion von Geräten und Einrichtungen zur Samengewinnung und zur künstlichen Insemination notwendig (physikalische oder chemische Verfahren).

3.2 Vorläufige Desinfektion

nicht erforderlich

7. Verfahren bei den einzelnen Seuchen

3.3 Endgültige Desinfektion

3.3.1 Reinigung

siehe laufende Desinfektion (Kapitel 3.1)

3.3.2 Flächendesinfektion

- Natronlauge: 2 % - 2 Std. (nur mit Ausnahmegenehmigung nach Art. 55 BiozidV anwendbar, wenn keine Alternativen verfügbar sind)
- Formalin: 3 % - 2 Std.
- Peressigsäure: 0,4 % - 1 Std.
- Ameisensäure: 4 % - 1 Std.
- Handelsdesinfektionsmittel (nach Kapitel 5.3.2.; DVG-Liste Spalte 4a, Bakterien)

3.3.3 Desinfektion von Festmist und Gärresten

nicht erforderlich

3.3.4 Flüssigmist- und Jauchedesinfektion

nicht erforderlich

3.3.5 Desinfektion von Gegenständen, Geräten und Textilien

siehe laufende Desinfektion (Kapitel 3.1)

4. Rechtsgrundlagen

Verordnung zum Schutz gegen übertragbare Geschlechtskrankheiten der Rinder vom 3. Juni 1975 (BGBl. I S.1307) in der jeweils gültigen Fassung

Autor

Dr. Helmut Hotzel, **Dr. Hosny El-Adawy**

Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für bakterielle Infektionen und Zoonosen, Jena